

8 I. Vom chromatischen Geschlecht und dessen Intervallen.

Meister temperiren sie, und wissen es nicht. $g a$ ist auf der Trompet und Waldhorn allzu klein, denn diese grosse Secunde verhält sich wie $12 : 13$. Bey diesem $a =$ kan ein Practicus zeigen, ob er was von denen Verhältnissen der Intervallen versteht.

II.) Grosse halbe Töne, im Verhalt $15 : 16$, dergleichen sind im untemperirten Geschlecht $e f, h c, g ba, d be$ etc. item, grosse halbe Töne, im Verhalt $25 : 27$, dergleichen ist $a bh$.

12.) Kleine Septimen, im Verhalt $5 : 9$; dergleichen sind die Repliken des grossen Tons $9 : 10$; item, kleine Septimen, im Verhalt $9 : 16$; dergleichen sind die Repliken des grossen Tons $8 : 9$.

13.) Grosse Septimen, im Verhalt $8 : 15$; it. grosse Septimen, als Repliken des grossen Limma, im Verhalt $27 : 50$.

Nonen sind ihren Verhältnissen nach, nur erhöhete Secunden.

Durch die Theilung der Saite C in $4. 5. 6. 8. 9$ und 15 Theile, ist uns auch eine chromatische Klangleiter von 11 . Klängen bekannt worden, als

$C D \flat E E F G \flat A A \flat H H C$.

Wir handeln dahero nun auch

Vom chromatischen Klanggeschlechte.

8. Was ist vom chromatischen Geschlecht zu wissen nöthig?

Es theilet die grossen Secunden oder Töne in zwey halbe, einen kleinen halben, den man die grosse Prime nennet, und einen grossen halben, z. B. $c cs d, d ds e, f fs g, g gs a, a bh h, c \flat d d$ etc.

Das $cs =$ wird uns vom A gegeben, von welchem es ein Fünftheil ist. Wie $e =$ ein Fünftheil von C ist, so ist $cs =$ ein Fünftheil von A .

Das $ds =$ wird vom H gegeben, von welchem es ein Fünftheil ist. Also auch das $fs =$ vom D , das $gs =$ vom E , das $ais =$ vom Fs etc. Das $\flat H$ wurde uns vom $d =$ angewiesen.

Die chromatische Klangleiter der Tonart C dur bekommt also 13 . Klänge, als: $C Cs D Ds E F Fs G Gs A \flat H H c$, und folgende chromatische Intervallen:

$C Cs$ kleiner halber Ton, oder in Absicht auf den Notenplan, die grosse Prime.